

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

„Trübe Aussichten für die Wirtschaft“

So lautet die Titelschlagzeile des BA vom 22/2/24.

Die deutsche Wirtschaft sei in einem „schweren Fahrwasser“, so Robert Habeck bei der Vorlage des Jahreswirtschaftsberichts am Vortag des 22/2. Und weiter: „Wir kommen langsamer aus der Krise als erhofft“. Die Regierung erwartet für 2024 nur noch ein Mini-Wachstum von 0,2 %, gegenüber +1,3 % im Vorjahr, der Blick in die kommenden Jahre: ebenfalls magere Aussichten, im Schnitt werden nur noch 0,5 % erwartet.

Zwei Jahre nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine lastet der Krieg weiter auf der deutschen Wirtschaft, u.a. wegen der früher starken Abhängigkeit von russischen Energielieferungen. Was sind die weiteren High- oder eher Low-Lights unserer wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die auch auf unseren Kreis durchschlagen:

- Nach wie vor hohe Inflation
- Gestiegene Energie- und Lebenshaltungskosten
- Gestiegene Baukosten und eingeschränkte Verfügbarkeit von Material
- Gestiegene Zinsen
- Der Dauerbrenner: Fachkräftemangel
- Weiterhin Flüchtlingszuweisungen, teilweise bis zu 50 Menschen wöchentlich, ein Ende nicht absehbar.

Insgesamt schwierige Rahmenbedingungen. Schwierige Rahmenbedingungen, die sich auch auf unseren Kreis Bergstraße niederschlagen. Rahmenbedingungen, die mit dazu führen, dass

weniger Steuereinnahmen als bisher angenommen in die Staatskassen fließen. Und damit auch den Spielraum des Kreises einengen.

Zu diesen Ergebnissen kommt auch die Mai-Steuerschätzung, die dazu Steuerrechtsänderungen berücksichtigt, die insgesamt zu erheblichen Steuermindereinnahmen – auch auf kommunaler Ebene – führen.

Also: Weniger Steuereinnahmen.

Und gestiegene Kosten/Ausgaben des Kreises.

Beispiel: Personal- und Vorsorgeaufwendungen

Die Personalaufwendungen machen 10,44 % der ordentlichen Aufwendungen aus. Sie steigen um knapp 13 % von 59,04 Mio. € (2023) auf nunmehr 66,69 Mio. €, also um 7,65 Mio. €.

Wesentliche Ursache ist der in 2023 ausgehandelte Tarifvertrag TöVD sowie notwendige Stellenmehrungen (z.B. Wohngeldstelle, Flüchtlingsamt).

Dazu kommen Steigerungen im Bereich Vorsorgeaufwendungen um 3,5 Mio. € auf nunmehr 11,56 Mio. €

Im Ergebnis: ca. 11,15 Mio. € Mehrbelastungen für den Haushalt

Beispiel: Teilhaushalt 3 (Jugend und Soziales)

Insgesamt steigert sich der Aufwand für diesen Teilhaushalt von 132,9 Mio. € auf 147 Mio. €, also um ca. 14,1 Mio. €.

Die beiden wesentlichen Positionen sind der beachtliche Zuwachs an Transferaufwendungen sowie der Zuwachs der Sach- und Dienstleistungen, hier insbesondere im Produkt 3080 (Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz).

Im Bereich Transferleistungen werden Steigerungen gegenüber dem Vorjahr von ca. 6,58 Mio. € erwartet.

Im Bereich Sach- und Dienstleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ergibt sich ein Mittelmehrbedarf von 7,84 Mio. €. Kostentreiber sind hier die zu erwartenden Mehrkosten der Unterbringung, aber auch Energie- und Betriebskosten.

Die Kostensteigerungen werden nur zum Teil durch Zuweisungen und Zuschüsse von Bund und Land kompensiert.

Beispiel: stetig steigender Mittelbedarf des LWV

Ausgehend von den aktuellen Plandaten des Landes müssen wir von einer Steigerung des LWV-Hebesatzes auf 11,171 % ausgehen. Dies bedeutet eine Steigerung von gut 7 Mio. € und entspräche eine Kreisumlagerenerhöhung von 1,41 Punkten.

Diese drei beispielhaft genannten Bereiche verdeutlichen die enormen Kosten- und Ausgabensteigerungen, die wir als Landkreis in unserem Haushalt verarbeiten müssen.

Dennoch gelingt es uns, gelingt es unserem Kämmerer und seiner Mannschaft einen genehmigungsfähigen Haushalt vorzulegen.

Mit einem unveränderten Hebesatz von 31,55 % haben wir den zweitniedrigsten Hebesatz im Regierungsbezirk Darmstadt. Diesen Hebesatz wollen wir nicht erhöhen und belasten damit die schon gebeutelten kreisangehörigen Kommunen im Gegensatz zu anderen Kreisen **nicht** durch eine Erhöhung der Kreisumlage.

Im Vergleich: Landkreis DA/DI -> KU 36,58 %

Dennoch kommen wir Erhöhungen und Belastungen für die Kommunen nicht herum. Wir müssen in unsere Schulen investieren, nicht nur in Neubau, sondern auch in Erhaltung.

Der Zuschuss an den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft wird derzeit mit ca. 102,8 Mio. € veranschlagt, gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von ca. 9,6 Mio. € oder +10,27 %.

Da die nicht gedeckten Aufwendungen im THH 2 Schule und Kultur durch Erträge aus der Schulumlage zu finanzieren sind, bedeutet dies eine Erhöhung des Hebesatzes der Schulumlage um 1 % auf 21,75 % (zum Vergleich Landkreis DA/DI 22,33 %).

Trotz der schwierigen Haushaltslage können wir als Kreis durch den vorgelegten Haushalt weiter gestalten.

Ohne genehmigungsfähigen Haushalt würden die freiwilligen Aufgaben durch den Kreis nicht oder nur noch teilweise durchführbar sein. Im Rahmen eines Haushaltssicherungskonzepts würden sie ganz oder größtenteils dem Rotstift zum Opfer fallen.

Beispielhaft seien hier genannt:

- Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts: Mittel für das Klimaschutzforum, Studien zur Klimaanpassung, Ladesäuleninfrastruktur, Mitfahrerzentrale (253 T€)
- Zuschuss PV-Programm (200 T€)
- Radverkehr: Nahmobilitätskoordinatoren (198 T€), Raddirektverbindung Zwingenberg – Heppenheim, Radverkehrskonzept und Beschilderung (100 T€ bzw. 150 T€) sowie im Finanzplanungszeitraum 500 T€ im Investitionsprogramm 2025.

- Gesundheitsversorgung: Hebammenversorgung, PauLa, NORIE mit Landesunterstützung

Der vorgelegte genehmigungsfähige Haushalt erhält unsere Handlungsfähigkeit in freiwilligen Leistungen.

Der vorgelegte genehmigungsfähige Haushalt kommt ohne Erhöhung der KU aus.

Die notwendige moderate Erhöhung der Schulumlage ermöglicht die notwendigen Investitionen in unsere Schulen.

Vor dem Hintergrund des eingangs beschriebenen schwierigen Umfelds und der nicht gerade rosigen Zukunftsaussichten für die Folgejahre ist die Vorlage dieses genehmigungsfähigen Haushalts eine herausragende Leistung des Kämmerers und seiner Mannschaft.

Ihnen gilt unser Dank und unsere Anerkennung.

Danke.